

Bei Problemen mit Alkohol, Medikamenten, Glücksspiel und exzessivem Medienkonsum

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Beratungs- und Behandlungsstelle Göttingen

Neustadt 18
37073 Göttingen

Telefon: (0551) 38905 180

Fax: (0551) 38905 190

suchtberatung.goettingen@evlka.de
<https://suchtberatung-goettingen.wir-e.de>

Beratungs- und Behandlungsstelle Hann. Münden

Welfenstr. 5
34346 Hann. Münden

Telefon: (05541) 98 19 20

Telefax: (05541) 98 19 23

suchtberatung.muenden@evlka.de
<https://suchtberatung-goettingen.wir-e.de>

Bei Problemen mit illegalen Drogen

Drogenberatungszentrum Göttingen

Gemeindehaus St. Marien
Neustadt 21
37073 Göttingen

Telefon: (0551) 450 33

Telefax: (0551) 450 44

drobz.goettingen@evlka.de
<https://suchtberatung-goettingen.wir-e.de>

Soziale Kompetenz für Göttingen

Bahnhofsmission

Demenzhilfe

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Kirchenkreissozialarbeit und Lebensberatung

Krebsberatungsstelle

Migrationszentrum

Straßensozialarbeit

<https://diakonieverband-goettingen.wir-e.de>

Diakonieverband im Ev.-luth. Kirchenkreis
GÖTTINGEN

JEDE SPENDE HILFT!

Verwendungszweck: „Spende Fachstelle Sucht“
Kirchenkreisamt Göttingen-Münden
Sparkasse Göttingen
IBAN DE77 2605 0001 0000 0008 28
BIC NOLADE21GOE

Foto: Adobe Stock_168655542



Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
Ambulante medizinische Rehabilitation Sucht

Ambulante medizinische Rehabilitation Sucht

WAS IST DIE AMBULANTE REHABILITATION SUCHT?

Ambulante Rehabilitation ist eine Suchttherapie vor Ort und damit eine Alternative zur stationären Rehabilitation.

Sie richtet sich an alkohol-, medikamenten-, drogen- und glücksspielabhängige Menschen, die in ihrem Umfeld (Arbeit, Familie) bleiben und gleichzeitig an einer intensiven Behandlung teilnehmen möchten.

Die Behandlung erfolgt in gruppen- und einzeltherapeutischen Sitzungen. Es finden regelmäßige wöchentliche Termine statt. Weiterhin werden Paar- und Angehörigengespräche angeboten. Je nach Indikation finden weitere Gruppen statt, z.B. zu den Themen Rückfallvorbeugung, Raucherentwöhnung und Führerscheinwiedererlangung. Besondere Beachtung gilt der beruflichen Teilhabe, wie der Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit.

Die Behandlungsdauer beträgt bis zu 18 Monate. Wir arbeiten in einem multiprofessionellen Team mit Sucht- und Sozialtherapeut*innen, Psychologischen Psychotherapeut*innen und Fachärzt*innen.

Für Drogenabhängige ist unsere Einrichtung nach § 35 BtMG anerkannt.

FÜR WEN IST DIE AMBULANTE REHABILITATION GEEIGNET?

Sie kommt für alle Alkohol-, Medikamenten-, Drogen- und Glücksspielabhängige in Frage, bei denen auf Grund ihres bisherigen Krankheitsverlaufes und der ausreichend guten sozialen Situation eine stationäre Entwöhnungsbehandlung nicht erforderlich ist. Voraussetzungen sind die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der Suchtproblematik, die Fähigkeit zu mittelfristiger Abstinenz und zur aktiven und verbindlichen Teilnahme an den Terminen. Gegebenenfalls ist vor Beginn der ambulanten Rehabilitation eine Entzugsbehandlung erforderlich. Nach vorbereitenden Beratungs- und Motivationsgesprächen wird das Antragsverfahren von uns eingeleitet.

WER BEZAHLT DIE AMBULANTE REHABILITATION?

Die ambulante medizinische Rehabilitation wird in der Regel von den Deutschen Rentenversicherungsträgern gemäß der „Vereinbarung Abhängigkeitserkrankungen“ finanziert. Nachrangig kommen andere Kostenträger, z.B. Krankenkassen in Frage. Vereinbarungen über Selbstzahlung sind auch möglich.

AMBULANTE FORTFÜHRUNG DER STATIONÄREN THERAPIE

Die Fachstelle bietet nach stationärer Entwöhnungsbehandlung eine 6- bis max. 18-monatige ambulante Fortführung bzw. Nachsorge an. Die ambulanten Formen der Weiterbehandlung dienen der Stabilisierung der in der Fachklinik begonnenen persönlichen Entwicklung und der Übertragung des Gelernten in das Alltagsleben. Sie trägt zur Rückfallvorbeugung bei und unterstützt die Abstinenzfähigkeit in belastenden Situationen.

Die Kostenübernahme wird beim zuständigen Kostenträger vor der Entlassung aus der stationären Behandlung durch die Fachklinik beantragt. Wir empfehlen, bereits vor Beendigung der stationären Entwöhnungsbehandlung Kontakt zu uns aufzunehmen und die Weiterbehandlung zu vereinbaren.

UNSER MULTIPROFESSIONELLES TEAM

- Sabine Baumgart
 - Sieglinde Bulla
 - Verena Freynik
 - Jochen Gebauer
 - Markus Lingemann
 - Uta Masche
 - Elisabeth Mickler-Kirchhelle
 - Kristin Otte
 - Carsten Schmidt
-
- Dr. med. Ullrich Buss
 - Katharina Flachsbart-Neuland
 - Dr. med. Klaus-Peter Frentrup
 - Dr. med. Klaus Spiess